

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 12 (1950)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Das Rotbaggig Lied  
**Autor:** Thürer, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-183025>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Es herbschtelet

Es herbschtelet, es herbschtelet.  
Me g'schpüerts, wie's nidsi goht.  
Wie ne verwerchets Menscheherz,  
Wo no no langsam schloht.

Es herbschtelet, es herbschtelet,  
Bald — bald — isch alles tot.  
Drom b'sorg no hüt was d'ordne  
Bevor dys Ührli sehtoht. [witt.

Hedwig Camenzind-Riederer  
Us „s'Tautröptli“  
Buchdruckerei A. Stutz & Co., Wädenswil

## Es herbschtelet

Am Lodigari het es gschneit  
Bis schier uf s Mühlimäs,  
Und gwindet hed s de Liebläng  
So bissig und so räß. [Tag

Vor Näbel gsehsch em Rotbach  
Chum es par Stude wit [no  
Und nid emol, wie spot as isch  
A üsem Chilezit.

Es hed im Großmoos zweumol  
Und ich, ich blibe stoh. [gehlöpft.  
Die Jäger hend es Häsli gfählt.  
Und suber isch s dervo.

Xaver Bucheli

## Das Rotbaggig Lied

Ich ha-n-e Öpfel funde  
Im schattig-grüene Gras.  
E rote, chugelrunde . . .  
Du tänggsch: was isch au das!  
Wer miech au druus e Gschicht  
Und gar noch es Gedicht!

Ich weiß es ja, ich Schwäärenöter.  
Dis Abedrot isch drüümal röter.  
Und doch! Es blybt derby  
Für hüt heißt d Melody:

Ich ha-n-e Öpfel funde  
Im schattig-grüene Gras  
E rote, chugelrunde -  
Härrgott, wie freut mi das!

Ich ha-n-e mit mer gnuh.  
Am Lismer glänzig griben.  
I heiße Händ vertwarme luu  
Und druuf das Liedli gschriben:

Ich ha-n-e Öpfel funde  
Im schattig-grüene Gras  
E rote, chugelrunde -  
Härrgott, wie freut mi das!

Lueg, i dem Öpfel heb ich halt  
Der ganzi Summer fescht.  
Gspüür Maienacht und Sunnegwalt.  
Ghör ds Ruusche vu de-n-Escht . . .

Ha i der säbe Hoschet au  
Es Maitli i de-n-Aarme gha.  
Jetz sigs e gmacht Herefrau  
So chunnts der Läbtig ringer a!

Muesch kei Verbäärmisch ha mit mir.  
So preichts halt üüsereis.  
Ds Gfell macht si Chehr, das sägi dir.  
Wil ich zum Troscht das Liedli weiß:

Ich ha-n-e Öpfel funde  
Im schattig-grüene Gras  
E rote, chugelrunde --  
Härrgott, wie freut mi das!

Los, heb der Öpfel nääch a ds Ohr  
Gad wie-n-e Muschle ussem Meer.  
He säg, uf Ehr, chunnts eim nüd vor.  
Halb wie-n-es Lied, halb wie-n-e Lehr:

Es sig im Ghüüs e Quell etsprunge  
Und ussem Chäre chym der Baum.  
Im Laub heig schu es Meisli gsunge  
Em Bueb, wo drunder schlaf und traum.

Georg Thüerer

Us „Vrinelisgärtli“

Verlag Tschudi & Cie., Glarus

### **D'Woret!**

Weisch au, was wörkli ehrli isch?  
Wenn d'Woret seisch! Grad use bisch!  
Wenn d'Woret sälber guet vertreisch --  
Erscht nochher sie de andre seischt!

Hedwig Camenzind-Riederer